

Während die Narnesen in Trauer und Klagen zurückbleiben (c. 10), kommen die Gebeine der drei Heiligen nach Lucca in Tusciën, wo sie in der Kirche San Frediano ehrenvoll beigesetzt werden (c. 11 Anfang)<sup>1</sup>.

Während L nun mit einem kurzen Preis des glücklichen Lucca abschliesst, werden nach N die Frevler von der Strafe Gottes ereilt<sup>2</sup>. Von Leiden aller Art heimgesucht, beschliesst man, den hl. Juvenalis nach Rom zum Papst zu schicken, damit dieser ihn nach Narni zurücksende (c. 11. 12). So kehrt der Heilige unter mannigfachen Wundertaten über Rom nach Narni heim (c. 13. 14).

Die hier erzählten Vorgänge in einen genau bestimmten Zusammenhang einzureihen, ist nicht möglich. Nur annäherungsweise können wir sie mit dem verbinden, was wir sonst von der Geschichte Mittelitaliens im 9. und beginnenden 10. Jh. wissen, und das ist wenig genug. Den einzigen Anhaltspunkt bietet uns die Person des Markgrafen oder Herzogs Adalbert von Tusciën. Hier aber erhebt sich sogleich die Frage, welcher Adalbert ist gemeint? Adalbert I., der Schwager Herzog Lamberts von Spoleto, oder sein Sohn Adalbert II., der Gemahl der Karolingerin Bertha?

Ganz neuerdings hat man freilich die Beziehung auf einen Adalbert von Tusciën überhaupt bestritten und das ganze auf König Ludwig II., den späteren Kaiser, und seinen ersten Römerzug 844 bezogen<sup>3</sup>. Aber diese flüchtig hingeworfene Behauptung wird von ihrem Urheber selber kaum aufrecht erhalten werden, sobald er die wirklichen Verhältnisse kennen lernt. Er stützt sich dabei auf eine Angabe der Chronik von Lucca in dem Codex palatinus-nr. 571 der Biblioteca nazionale von Florenz aus der Mitte des 14. Jhs., die Schmeidler an der Spitze seiner Auszüge aus dieser Hs. mitgeteilt hat<sup>4</sup>:

‘Anni Domini DCCCXLV. Lo re Filippo col aiuto di CC cavalieri et IIII<sup>o</sup> pedoni Luchesi puose l’oste alla cita

---

1) Siehe oben S. 528 f. 2) ‘Sed omnipotens Deus, qui concessit volendo voluntati ducis et exercitus eius, ut ita ducerent sanctos, numquid irascetur per singulos dies’ (Ps. 7, 12) usw. 3) F. Schneider, Historische Vierteljahrschrift 18 (1916), 140. 4) B. Schmeidler, Aus der Cronica di Lucca des codex Palatinus 571, Neues Archiv 34, 177. Ueber die Hs. handelt Schmeidler im Neuen Archiv 33, 309 f., 312 f. Mit den Gesta Lucanorum, die Schmeidler aus Tholomeus von Lucca und jüngeren Luccheser Chroniken zu rekonstruieren versucht, kann die Notiz zu 845 nicht sicher in Verbindung gebracht werden.